

- Ehrenberg, K.* (1941): Berichte über Ausgrabungen in der Salzofenhöhle im Toten Gebirge. *Palaeobiologica* VII, S. 325—348.
- Ehrenberg, K.* (1958): Die Brettsteinhöhlen im Toten Gebirge und ihre pleistozänen Tierreste. *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, Jg. 1958, No. 8, S. 127 bis 134, Wien.
- Mottl, M.* (1947): Die pleistozäne Säugetierfauna des Frauenlochs im Rötschgraben bei Stübing. *Verh. Geol. Bundesanstalt*, S. 90—120, Wien.
- Mottl, M.* (1951): Die Repolusthöhle bei Peggau (Steiermark) und ihre eiszeitlichen Bewohner. *Archaeol. Austriaca*, 8, S. 1—78, Wien.
- Mottl, M.* (1953): Eiszeitforschung des Joanneums in Höhlen der Steiermark. Die Erforschung der Höhlen. *Mitt. Mus. Bergbau, Geol. u. Technik Joanneum*, 11, S. 14—58, Graz.
- Mottl, M.* (1975): Die pleistozänen Säugetierfaunen und Kulturen des Grazer Berglandes. In: *Flügel, H.*: Erläuterungen zur Geologischen Wanderkarte des Grazer Berglandes 1 : 100.000. *Mitt. Abt. Geol. Paläont. Bergb. Landesmus. Joanneum*, Sonderheft 1, Graz 1975, S. 159—185.
- Vereshchagin, N. K.* (1971): The Cave Lions of Holarctics. Materialy po faunam antropogena SSSR, *Ak. Nauk SSSR, Trudy Zoolog. Inst.* 49, Leningrad.

## Weitere Tätigkeitsberichte 1977 von Mitgliedsvereinen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Die folgenden Tätigkeitsberichte sind nach Redaktionsschluß für das Heft 1/1978 der Zeitschrift „Die Höhle“ eingelangt und konnten daher in der ganz Österreich umfassenden Zusammenstellung nicht mehr berücksichtigt werden. Sie werden nunmehr nachgetragen.

### *Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich*

Das Jahr 1977 stellte die Mitglieder der Sektion vor einige Aufgaben, die vorbildlich gelöst werden konnten. So wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Trauntaler Kulturverein anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Marktgemeinde Sierning das im Schloß befindliche Vereinsheim neu gestaltet. Eine höhlenkundliche Ausstellung, die der Öffentlichkeit nunmehr ständig zugänglich ist und bei allen Stellen größten Anklang findet, wurde aufgebaut. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Lichtbildervorträge und eine abendliche Ab- und Aufseilübung am Kirchturm im Rahmen der 1200-Jahr-Feier ergänzt.

Bei 33 Höhlenbefahrungen wurden 22 Höhlen neu aufgenommen und vermessen. Der größte Erfolg war zweifellos die Erforschung und Vermessung des Pießlingursprungs zu einer derzeitigen Gesamtlänge von 950 Metern. Die Schlüsselstelle war ein Siphon, der in 180-stündiger Arbeit abgelassen bzw. freigelegt wurde. Damit konnte das Geheimnis des Pießlingursprungs, der als die größte Quelle der Ostalpen gilt, teilweise gelöst werden. Die Arbeiten werden natürlich 1978 weitergeführt.

Hauptziel der übrigen Fahrten waren Höhlen im Warscheneck und im Sengsengebirge. Den Ausklang des erfolgreichen Arbeitsjahres bildete die Höhlenweihnachtsfeier in der Kreidelucke, die vom österreichischen Fernsehen ausgestrahlt wurde.

*Rupert Knoll (Neuzeug)*

#### *Sektion Mürzzuschlag im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark*

Die Sektion führte insgesamt 58 Höhlenfahrten durch; fünf Höhlen wurden ganz oder teilweise neu vermessen. Bei Oberflächenbegehungen waren zwei Neuentdeckungen zu verzeichnen. Der Kontrolle und Reparatur von Absperrungen und Absicherungen waren acht Fahrten gewidmet. Eine Höhlenrettungsübung wurde durchgeführt.

Das technische Team für Gangerweiterung konnte bei sieben Einsätzen in Aktion treten. Für das umfangreiche Material der Sektion wurde ein eigener Raum ausgebaut, wobei vor allem auf die zentrale Unterbringung von Rettungsmaterial und Kataster Wert gelegt wurde. Für technische Einsätze und Rettungsfahrten steht der Sektion ein Geländefahrzeug (Unimog) zur Verfügung.

Bei fünf Lichtbildvorträgen mit zusammen ca. 480 Besuchern wurde für den Höhlenschutz geworben.

*Helfried Hirsch (Mürzzuschlag)*

#### *Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf (Niederösterreich)*

Die Sektion weist derzeit 20 Mitglieder auf, die im Jahre 1977 insgesamt 43 Höhlenfahrten durchführten. Dabei wurden 64 Höhlen befahren. In wissenschaftlicher Hinsicht galt die Tätigkeit vor allem Arbeiten in Zusammenhang mit Ritzzeichnungen, wobei der Kontakt mit anderen Gruppen intensiviert wurde. Die Vermessung eines neu entdeckten Teiles im „Trockenen Loch“ bei Schwarzenbach an der Pielach (Niederösterreich) — nahe dem Karrensacht — wurde begonnen. Ansonsten lag der Schwerpunkt der Sektionstätigkeit auf touristischem Gebiet, wozu auch einige Befahrungen im Ausland zählten.

*Peter Leichter (Seibersdorf)*

## **Baurat h. c. Dr. Dipl.-Ing. Robert Oedl zum Gedenken**

Mit dem Tod Robert Oedls am 10. Jänner 1978 hat nicht nur der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg eines seiner ältesten Mitglieder verloren, sondern die gesamte Höhlenforschung einen ihrer großen Pioniere. Obwohl ihn seine berufliche Tätigkeit in andere Bahnen lenkte, blieb er der Höhlenforschung zeitlebens treu.

Am Anfang seiner Tätigkeit stand im Herbst 1919 die Beteiligung an einem Abstieg im Riesenlabyrinth des Höhlensystems „Gamslöcher—Bärenhorst“ im Untersberg zum „Höllenschlund“. Große Weiterforschungen in der Eisriesenwelt mit der Überwindung des „Sturmsees“, die den Auftakt zum Vorstoß in den „Dom des Grauens“ bildeten und bis zu 60 Stunden dauerten, waren Pionierleistungen, an denen Robert Oedl wesentlich beteiligt war. Im August und September 1920 führten Walter

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Knoll Rupert, Hirsch Helfried, Leichter Peter

Artikel/Article: [Weitere Tätigkeitsberichte 1977 von Mitgliedsvereinen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 63-64](#)